

SWR2 lesenswert Magazin

Eliot Higgins - Digitale Jäger

Quadriga; 1. Aufl. 2021 Edition, 288 Seiten, 18 Euro
ISBN: 978-3869951065

Rezension von Marten Hahn

Sendung: Sonntag, 04. April 2021

Redaktion und Moderation: Lukas Meyer-Blankenburg

Produktion: SWR 2021

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor

Am Anfang war die Langeweile. Eliot Higgins lebte 2011 in Leicester, in Mittelengland. Er hielt sich mit Bürojobs als Finanzsachbearbeiter über Wasser und hatte überschaubare Erwartungen an das eigene Leben.

BUCH-AUSZUG 1:

„Aus meiner Froschperspektive beobachtete ich Politiker, berühmte Leute und Journalisten, als wären sie eine höhere Spezies. Ich fand für mich keinen Platz in dieser Welt und machte mir keine Hoffnungen, jemals etwas Bedeutungsvolles zu erreichen.“

Autor

Doch dann kam alles anders. Wie besessen begann Higgins Nachrichten über den Arabischen Frühling zu lesen und zu verfolgen, was in Kriegsgebieten wie Libyen passierte. Täglich tauchten Videos von den Auseinandersetzungen im Netz auf. Higgins schaute sie alle. Immer wieder stellte er sich die Frage: War das, was man dort sah, echt? In einem Video behauptete ein Soldat zum Beispiel, libysche Rebellen hätten die Stadt Brega eingenommen. Aber woher wusste man, dass das stimmte? Statt sich mit anderen Menschen weiter in Online-Foren zu streiten, drehte Higgins eine Runde durchs Büro.

BUCH-AUSZUG 2:

„Dann nahm ich mir ein Blatt Papier aus dem Drucker, griff nach einem Stift und ließ das ganze Youtube-Video noch einmal durchlaufen. Der Soldat bewegte sich fortlaufend sprechend eine zweisepurige Straße entlang und wandte sich mal hierhin, mal dorthin. Wieder drückte ich die Pausetaste und

zeichnete eine Art Karte von den Straßen, die ich auf seinem Weg wahrnehmen konnte.“

Autor

Dann suchte Higgins auf Google Maps nach Brega, glich die Straßen dort mit seiner handgezeichneten Karte ab – und wurde fündig. Damit war klar: Das Video stammte wirklich aus der libyschen Stadt. Eliot Higgins in Leicester hatte den Frontverlauf in einem ihm unbekanntem, Tausende Kilometer entfernten Land geklärt.

O-TON 1 Higgins:

Später nannten wir das dann Geo-Lokalisierung. Das ist eine Kernkompetenz bei Open Source Investigation, also Recherche in frei zugänglichen Quellen. Aber für mich ging es damals ehrlicherweise vor allem darum, Streitereien im Internet zu gewinnen. Und in gewisser Weise ist das heute auch noch so.

Autor

Higgins sitzt in seinem kleinen Büro vor seinem Laptop. Er wohnt immer noch in Leicester. Aber er ist längst nicht mehr der Underdog, der er mal war. Higgins spricht hier als Gründer von Bellingcat zu einer Gruppe von Journalisten. Bellingcat hat sich auf Online-Recherchen spezialisiert und sich damit in den vergangenen Jahren einen Namen und mächtige Feinde gemacht. Es ist auch dieser Aufstieg den Higgins staunend in seinem Buch beschreibt.

O-TON 2 Higgins:

Zuerst führte das zu einer Seite eins in der New York Times. Und dann wurde ich plötzlich vom Guardian interviewt. Und dann kamen all diese TV-Sender wie CNN zu mir nach Hause um ein Interview mit diesem – wie sie es nannten – Vollzeit-Vater, zu machen, der Kriegsverbrechen in Syrien untersucht.

Autor

Als er in Elternzeit Zuhause saß, half Higgins durch Video-Analysen, die Giftgas-Attacken des Assad-Regimes aufzudecken. Doch es war vor allem ein Fall, der Bellingcat zum Durchbruch verhalf: der Abschuss der Passagiermaschine MH17 über der Ukraine. Im Buch beschreibt Higgins im Detail die mühsame Puzzle-Arbeit, mit der Bellingcat die Reise des russischen Raketenwerfers nachzeichnete, der das Flugzeug von Malaysia Airlines abschoß. Higgins und Kollegen durchwühlten das Netz nach Social Media Posts von Soldaten. Sie sammelten Fotos und Videos, die Bürger zufällig von dem militärischen Gerät auf dem Weg in die Ost-Ukraine gemacht hatten. Sie analysierten Schatten in den Bildern und berechneten daraus Zeitangaben. Sie nutzten Satellitenbilder, um russische Propaganda zu widerlegen. Am Ende wurde Higgins von den Ermittlern verhört, die versuchten den Absturz aufzuklären – als Zeuge.

O-TON 3 Higgins:

Danach bin ich zu meinem kleinen Team an Freiwilligen zurückgegangen, die ich im Internet gefunden hatte. Ich sagte: Wenn die Polizei unsere Methoden so ernst nimmt, sollten wir das vielleicht auch tun. Das war ein echter Anreiz für uns, dieses Recherche-Team zu gründen. Was eigentlich nur eine Gruppe von Leuten ist, die sich auf Slack über Zeug unterhalten.

Autor

Eine Gruppe von Leuten, die mit großer Sicherheit mittlerweile auch auf den Listen der russischen Geheimdienste steht. Spätestens seit Bellingcat auch die Männer enttarnte, die im britischen Salisbury den russischen Doppelagenten Sergej Skripal vergifteten. In seinem Buch „Digitale Jäger“ vermittelt Eliot Higgins einen Eindruck von der mühsamen Recherchearbeit. Besonders interessant wird das Buch aber

dann, wenn Higgins größere Zusammenhänge herstellt. Wenn er zum Beispiel die Rolle von Bellingcat reflektiert. Investigativer Bürger-Journalismus, in Zeiten von Fake News und Online-Propaganda fast schon eine Ehrenrettung des Internets und seiner Möglichkeiten.

BUCH-AUSZUG 3:

Eine intakte Gesellschaft ist aber nicht dazu gezwungen, sich von den digitalen Tricksern und Täuschern hinters Licht führen zu lassen. Die Frage muss vielmehr lauten, ob man die Existenz zweier Parallel-Informationsuniversen, in denen sich die einen an Fakten orientieren und die anderen zweifelhaften viralen Inhalten Glauben schenken, akzeptiert oder ob man zum Gegenangriff übergeht. Wir haben uns für Letzteres entschieden.

Autor

Neben den spannenden Recherche-Ergebnissen ist Eliot Higgins Buch „Digitale Jäger“ ein Antidot gegen das Gefühl der Hilflosigkeit in digitalen Zeiten. Higgins redet die Sprengkraft von Verschwörungstheorien, Radikalisierung und staatlicher gelenkter Propaganda nicht klein. Aber er macht einmal mehr klar: Das Internet ist weder gut noch schlecht. Es ist, was wir daraus machen.